

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADÄMETZ

Dienstag, 20. Oktober 1964

Blatt 2756

Aviso an die Redaktionen:

Die Wahlnacht im Wiener Rathaus =====

20. Oktober (RK) Am Abend des 25. Oktober werden im Wiener Rathaus die Wappensäle für die Journalisten eingerichtet sein. Sie befinden sich im ersten Stock und sind durch die Tür Nummer 317 erreichbar, das ist in der Nähe des Einganges zum Gemeinderatssitzungssaal. Der Zutritt in das Rathaus erfolgt von der Lichtenfelsgasse. Orientierungstafeln sind aufgestellt.

Die Journalistenzimmer werden ab 17 Uhr geöffnet sein, doch ist mit den ersten Sprengelergebnissen aus einzelnen Bezirken (nicht auch schon Mandate) kaum vor 19 Uhr zu rechnen.

Die Verlautbarungen an die Journalisten erfolgen durch eine Lautsprecheranlage, die sich direkt bei der Wahlleitung befindet. Die Resultate werden außerdem angeschrieben. Drucksorten mit Vergleichsresultaten aus der vorhergegangenen Gemeinderatswahl werden aufgelegt. Die von den fünf Parteien (SPÖ, ÖVP, FPÖ, KLS und EFP) errungenen Mandate scheinen fortlaufend auf einer Leuchttafel auf.

Den Journalisten stehen für die Verbindung nach außen ein großes Fernsprechzimmer mit einer ausreichenden Zahl von Tele-

./.

fonapparaten zur Verfügung. Dieses Fernsprechzimmer grenzt unmittelbar an die Wappensäule. Als Reserve stehen sämtliche Telefonapparate der Pressestelle zur Verfügung. (Die Bedienung der Apparate: Hörer abheben, 0 vorsetzen und dann wählen.)

In einem der beiden Wappensäule wird vom Pächter des Rathauskellers ein Buffet eingerichtet sein.

Ein Überblick über die Verteilung aller 100 Mandate wird um etwa 23 Uhr möglich sein.

Wir werden uns freuen, Sie am Sonntagabend im Journalistenzimmer des Wiener Rathauses begrüßen zu können.

- - -

90. Geburtstag von Josef Meller
=====

20. Oktober (RK) Am 22. Oktober vollendet der Ophthalmologe Univ.-Prof. i. R. Dr. Josef Meller das 90. Lebensjahr.

Er wurde in Stein an der Donau geboren und studierte an der Wiener Universität Medizin. 1898 trat er in die II. Universitäts-Augenklinik ein und wurde bald erster Assistent von Ernst Fuchs. 1907 erfolgte seine Habilitierung, 1915 seine Berufung an die Innsbrucker Universität, wo er die Lehrkanzel für Augenheilkunde übernahm. 1918 kehrte er als Vorstand der I. Augenklinik nach Wien zurück und leitete diese bis 1944. Dann war er viele Jahre in seiner Privatpraxis tätig. Professor Meller hat weit über 100 wissenschaftliche Arbeiten verfaßt, darunter das berühmte Lehrbuch "Die augenärztlichen Eingriffe", das bis heute ein Standardwerk geblieben ist. Vor allem beschäftigte er sich mit der Tuberkulose des Auges und der Histologie des grünen Stars. Er beschrieb neue Symptome, deckte die Ursache seltener Krankheitsbilder auf und gab als Operateur neue, nach ihm benannte Verfahren an. Auch als Lehrer war Josef Meller hochgeschätzt. Seine Vorlesungen begeisterten die Studierenden und zogen fremde Ärzte aus allen Weltteilen nach Wien. Er ist Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und fast aller Ophthalmologen-Gesellschaften der Welt. 1959 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien, 1963 deren Würdigungspreis für Naturwissenschaften verliehen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

20. Oktober (RK) Donnerstag, 22. Oktober, Route 3 mit Stadthalle, Müllverbrennungsanlage Flötzersteig, Assanierung Alt-Ottakring und Ausflugsrestaurant Bellevue sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Parade der 4.000 Kaffeehägerln:

Wiener Pensionistenklubs feiern Wiedersehen in der Stadthalle
=====

20. Oktober (RK) Wie alljährlich zu Beginn der "Wintersaison" der 92 Wiener Pensionistenklubs feierten gestern und heute deren Besucher Wiedersehen bei einem bunten Nachmittag in der Stadthalle. Zugleich dienten diese Veranstaltungen als Ausklang der diesjährigen Gemeindeurlauberaktion.

Gestern und heute sah man in der großen Stadthalle ein ungewohntes Arrangement: Auf langen Reihen weißgedeckter und reich dekoriertes Tische sah man nicht weniger als 4.000 Kaffeehägerln ihrer Benutzer harren, die sich auch vollzählig einstellten. Insgesamt wurden an den beiden Tagen rund 8.000 ältere Wienerinnen und Wiener bewirtet und unterhalten.

Stadtrat Maria Jacobi begrüßte die Gäste und gab einen Rückblick auf die bisherige Urlaubsaktion der Stadt Wien, in deren Rahmen heuer bekanntlich dem 30.000sten Gemeindeurlauber ein Erholungsaufenthalt ermöglicht wurde. Von der Arbeit der 92 Pensionistenklubs sagte Stadtrat Jacobi, daß diese im vergangenen Winterhalbjahr an 106 Tagen 553.883mal besucht wurden.

Bei dem "Rendezvous in der Stadthalle" unterhielten Max Lustig als Conferencier, Staatsopernsänger Karl Terkal, Prof. Jaro Schmied, Vera Svoboda, Else Rambašek, das Sanguinikerterzett und das Orchester der städtischen E-Werke die betagte aber muntere Gesellschaft. Ferner wurden verschiedene Kurzfilme gezeigt.

Bürgermeister Jonas: Der größte Sieg der Menschheit

Auch Bürgermeister Jonas ließ es sich nicht nehmen, die Wiener Pensionisten persönlich zu begrüßen. Er bezeichnete es als eine seiner liebsten Verpflichtungen, zum Abschluß der Urlaubsaktion und zur Eröffnung der Pensionistenklubs in der Stadthalle zu erscheinen. Heuer seien wieder 2.400 Gemeindeurlauber in sechs Erholungsheimen zu einem 14tägigen Urlaub untergebracht worden. Darunter befand sich auch eine 102jährige Frau, Katharina Löhsnitz aus Ottakring.

Die Bevölkerung einer Stadt ist wie eine Familie: in einer guten Familie kümmern sich die Kinder um Vater und Mutter. Wo dies nicht der Fall ist, handelt es sich um schlechte Familien. Die Wiener wollen eine gute Familie bilden, darum kümmert sich die Stadt um ihre betagten Bürger, die es nach einem harten Leben und dem Durchstehen von zwei Weltkriegen besonders verdient haben, daß ihnen ein schöner Lebensabend bereitet wird. Wer Wien wegen seiner großen Zahl alter Menschen als "Greisenasyl" bezeichnet, dem müssen wir sagen, daß wir ganz besonders stolz darauf sind, daß unsere Väter und Mütter nach einem arbeitsreichen Leben endlich auch einige Jahre der Ruhe und Entspannung genießen können. Kein Kaiser, König oder Feldherr hat je einen solchen Sieg errungen, wie ihn die moderne Sozialpolitik und Medizin erstritten hat. Dazu einen Beitrag geleistet zu haben, ist der besondere Stolz der Wiener Stadtverwaltung. Bürgermeister Jonas schloß seine Grußworte mit dem aufmunternden Ruf an die Stadthallengäste: Das Leben beginnt mit 60!

- - -

Fahrverbot im Zentralfriedhof

=====

20. Oktober (RK) Die städtische Friedhofsverwaltung macht darauf aufmerksam, daß während der Totengedenktage das Einfahren mit Personenkraftwagen im Wiener Zentralfriedhof verboten ist. Das Fahrverbot gilt an folgenden Tagen: am 24., 25. und 31. Oktober und am 1., 2. und 3. November.

- - -

Silberne Ehrenzeichen für zwei verdiente Lehrer
=====

20. Oktober (RK) Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus den Oberschulräten Franz Jensik und Friedrich Rammel das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, das ihnen vom Bundespräsidenten verliehen wurde.

Oberschulrat Franz Jensik ist Direktor der Allgemeinen Sonderschule, 15, Kröllgasse. Er ist seit 1938 im Sonderschulwesen tätig und hat sich nach dem zweiten Weltkrieg beim Aufbau dieser Schulart große Verdienste erworben. Oberschulrat Direktor Jensik verfaßte auch einen Erziehungsplan für die Allgemeine Sonderschule.

Oberschulrat Friedrich Rammel war von 1949 bis zu seiner Pensionierung im Dezember 1960 Direktor der Hauptschule, 13, Veitingergasse. Nach seiner Pensionierung führte er seine Tätigkeit in der Lehrerfortbildung weiter und entwarf einen Bildungsplan, der große Beachtung in der Fachwelt fand. Als Beauftragter des Stadtschulrates betreut Oberschulrat Rammel die Lehrerfortbildungskurse für Verkehrserziehung am Pädagogischen Institut der Stadt Wien.

- - -

Impfaktionen gegen Grippe nur in Betrieben
=====

20. Oktober (RK) Vom Gesundheitsamt der Stadt Wien wird zur Vermeidung von Mißverständnissen mitgeteilt, daß keine öffentlichen Impfungen gegen Grippe stattfinden. Die Pressemeldungen über Impfaktionen gegen Grippe haben sich nur auf Impfungen in Großbetrieben bezogen.

- - -

Italien grüßt Wien
=====Wirtschaftlich-kultureller "Werbefeldzug" Italiens in Österreichs
Bundeshauptstadt

20. Oktober (RK) Vom 31. Oktober bis 15. November findet in der österreichischen Bundeshauptstadt eine groß angelegte, von unserem südlichen Nachbarn veranstaltete Aktion "Italien grüßt Wien" statt, in deren Rahmen zahlreiche wirtschaftliche und kulturelle Veranstaltungen vorgesehen sind. Ziel dieses auf Anregung der italienischen Botschaft in Wien durchgeführten "Werbefeldzuges" ist in erster Linie, die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Italien und Österreich zu festigen und weiter auszubauen. Gemeinsam mit anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Österreich hat Bürgermeister Jonas den Ehrenschutz dieser Aktion übernommen.

Bei einer Pressekonferenz im Presseclub Concordia gaben heute mittag der Handelsrat der Italienischen Botschaft, Dr. Cozzi, der Leiter des Italienischen Kulturinstituts in Wien, Prof. Dr. Filippuzzi, und Dr. Calandriello vom Italienischen Institut für Außenhandel einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen.

Wirtschaftsausstellung im Messepalast

Das Hauptereignis auf wirtschaftlichem Gebiet wird eine Ausstellung sein, die vom 31. Oktober bis 15. November im Wiener Messepalast durchgeführt wird. Auf einer Ausstellungsfläche von 12.500 Quadratmeter werden 450 italienische Firmen ihre Erzeugnisse vorstellen, bei deren Auswahl die Interessen des österreichischen Marktes berücksichtigt werden. Neben mechanischen und handwerklichen Erzeugnissen, Textilien, Lebensmitteln, Haushaltsgeräten, Rundfunk- und Fernsehapparaten werden auch Baumaschinen, Lastautos und in einem eigenen Autosalon die neuesten Modelle der italienischen Kraftwagenproduktion zu sehen sein. Darüber hinaus wird es im Messepalast noch verschiedene Sonder-schauen geben, im Messerestaurant werden Kostproben der italienischen Küche zu genießen sein. In drei Restaurants der Inneren Stadt werden sich eigens "importierte" italienische Köche bemühen, die Wiener mit italienischen Spezialitäten zu füttern. Schließlich ist auch ein Schaufensterwettbewerb in der Inneren Stadt vorge-sehen.

Rom-Ausstellung im Rathaus

Die größte Schau auf kulturellem Gebiet wird die Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses "Ein Blick auf Rom" sein, die von der Stadtverwaltung von Rom eingerichtet wird. In der Volkshalle haben in den letzten Jahren bereits zahlreiche Städte-Ausstellungen stattgefunden. Die feierliche Eröffnung dieser Ausstellung, die den Wienern Leben und Landschaft der "Ewigen Stadt" näherbringen soll, findet nicht wie berichtet am 7., sondern am 13. November statt. Zu diesem Anlaß wird auch der Bürgermeister von Rom, Dr. Petrucci, nach Wien kommen und gemeinsam mit Bürgermeister Jonas die Eröffnung vornehmen. Die Ausstellung in der Volkshalle wird bis 29. November bei freiem Eintritt zu sehen sein.

Von den vielen anderen kulturellen Veranstaltungen seien noch hervorgehoben: eine Ausstellung italienischer Handschriften in der Nationalbibliothek (31. Oktober bis 15. November), die Ausstellung "Venezianische Malerei um 1900" im Niederösterreichischen Landesmuseum (Eröffnung: 14. November), eine italienische Postausstellung in den Räumen der Österreichischen Staatsdruckerei in der Wollzeile (Eröffnung: 4. November), eine Ausstellung italienischer Kunstbücher im Messepalast und eine Ausstellung italienischer Belletristik in der Buchhandlung Gerold (31. Oktober bis 15. November). Ferner findet am 10. November ein Vortragsabend im Italienischen Kulturinstitut und am 14. November ein Filmabend im Künstlerhaus-Kino statt. Außerdem werden im Italienischen Kulturinstitut während der gesamten Dauer der Aktion italienische Spiel- und Kulturfilme vorgeführt.

Auf musikalischem Sektor werden vier italienische Abende in der Staatsoper (29., 30. und 31. Oktober sowie 2. November, Neueinstudierung von "Manon Lescaut") und ein Orchesterkonzert im Großen Saal des Italienischen Kulturinstituts (1. November, Dirigent Carlo Zecchi) veranstaltet, in der Minoritenkirche wird die fünfstimmige Messe "Papst Marcello" von Palestrina aufgeführt (8. November). Für Theaterenthusiasten schließlich gibt es einen besonderen Leckerbissen: am 4. und 5. November gastiert im Theater in der Josefstadt die Compagnia dei Giovani mit Pirandello's "Sechs Personen suchen einen Autor".

Kreditaktion der Gemeinde für Instandhaltung von Privathäusern
=====

Mit der zweiten Milliarde wurde begonnen

20. Oktober (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik weitere 50 Millionen Schilling als zinsfreie Darlehen für die Instandhaltung von privaten Mietwohnhäusern. Diese Kreditaktion der Gemeinde Wien hat bekanntlich im Jahr 1954 mit 30 Millionen Schilling begonnen. Wie sehr sie sich bewährt hat, geht daraus hervor, daß die Gemeinde Wien immer neue und größere Beträge bewilligen mußte, sodaß heuer im Sommer die Gesamtdarlehenssumme bereits eine Milliarde erreicht hatte. Mit den heute von Slavik beantragten 50 Millionen ist damit mit der zweiten Milliarde der zinsfreien Instandhaltungsdarlehen begonnen worden.

Eine große städtische Schule für Strebersdorf

In der gleichen Sitzung legte Vizebürgermeister Mandl das Projekt und den Kostenvoranschlag einer neuen städtischen Schule im 21. Bezirk, Strebersdorf, Roda-Roda-Gasse, vor. Über die dazugehörige Baubewilligung referierte Stadtrat Dr. Drimmel.

Wie Vizebürgermeister Mandl in der Begründung seines Antrages ausführte, gibt es derzeit in Strebersdorf nur eine Volksschule. Die Hauptschüler von Strebersdorf müssen die Hauptschule in der Deublergasse in Jedlesee besuchen. In Strebersdorf wurden aber 2.000 neue Wohnungen gebaut, doch auch in Jedlesee herrscht rege Bautätigkeit, sodaß auch diese Schule bereits überfüllt ist. Selbst durch den in letzter Zeit gebauten vierklassigen Schulpavillon für Volksschüler in der Dr. Albert Geßmann-Gasse konnte keine wirksame Entlastung erzielt werden.

Die neue städtische Schule in der Roda-Roda-Gasse wird daher wieder ein sehr weitläufiges und damit kostspieliges Schulhaus werden. Es soll 14 Klassen, davon zehn für Hauptschüler und vier für Volksschüler, umfassen. Außerdem sind folgende Räume vorgesehen: ein Physiksaal, zwei Knabenhandarbeitszimmer, zwei Mädchenhandarbeitszimmer, ein Musikzimmer, ein Zeichensaal, eine Schulküche, eine Direktionskanzlei, ein Ärztezimmer, ein Lehrerzimmer, Lehrmittelzimmer, Pausenhalle, ein Turnsaal, Zentralgar-

derobe, eine Schulwartwohnung und alle notwendigen sanitären Anlagen sowie ein Fausenhof und ein Spielplatz. Die Schule wird in Fertigteilbauweise ausgeführt und so gebaut sein, daß sie jederzeit noch um sechs Klassen erweitert werden kann.

Die Pläne verfaßte die Architektin Dipl.-Ing. Elise Sundt. Die Kosten werden mit mehr als 28 Millionen Schilling angenommen.

Erste Maßnahme zum Umbau der Philadelphiabrücke

Einen weiteren interessanten Tagesordnungspunkt der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates unterbreitete Baustadtrat Heller. Er beantragte die Errichtung einer Straßenbrücke über Südbahn und Verbindungsbahn im Zuge der Wienerbergstraße in Meidling. Auch hierüber referierte Stadtrat Dr. Drimmel die Baubewilligung.

Stadtrat Heller erläuterte, daß mit dieser Brücke eine direkte Verbindung zwischen Spinnerin am Kreuz und Schönbrunner Straße hergestellt wird. Sie ist eine Voraussetzung für den vorgesehenen Umbau der Philadelphiabrücke. Die neue Brücke wird 27 Meter breit sein und über zusammen sechs Fahrspuren und zwei Gehsteige verfügen. Die Kosten werden auf 4,3 Millionen Schilling geschätzt.

Weiterer Hochwasserschutz für das Kahlenberger Dorf

Noch ist das starke Gewitter im Jahr 1959 in Erinnerung. Damals sind auch im Kahlenberger Dorf im 19. Bezirk Schäden entstanden, weil die vorhandenen Gerinne das niedergehende Wasser nicht aufnehmen konnten. In den Jahren 1961 bis 1962 ist daher dort eine rund 150 Meter lange Teilstrecke des alten Schablerbachkanals in seinem Mündungsabschnitt zwischen Donau und Franz Josefs-Bahntrasse erneuert worden. Stadtrat Heller beantragte nun heute die Fortsetzung dieses Ausbaues. Es ist beabsichtigt, diesen Regenwasserkanal in der Heiligenstädter Straße vom Beginn der Querung mit der Franz Josefs-Bahn in einer Länge von 110 Meter auszuwechseln. Außerdem soll die in der Schablerbachgasse befindliche 100 Meter lange Teilstrecke des Kanalstranges durch einen parallel laufenden Kanal leistungsfähiger gemacht werden. Der Verstärkerkanal wird die Wigandgasse queren und am oberen Ende ein Einlaufbauwerk erhalten. Kostenpunkt: 950.000 Schilling.

Eiserne Hochzeit in Favoriten
=====

20. Oktober (RK) Übermorgen begehen Josef und Leopoldine Schalhaas, 10, Gudrunstraße 153, das Fest der Eisernen Hochzeit. Sie gehen seit 65 Jahren gemeinsam durchs Leben.

Auf Wunsch des Jubelpaares, das morgen verreisen will, überbrachten Bürgermeister Jonas und Bezirksvorsteher Wrba schon heute die Glückwünsche, den Rosenstrauß und das Ehrengeschenk der Wiener Stadtverwaltung. Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sein bei der Diamantenen Hochzeit des Paares ausgesprochener Wunsch, sie in fünf Jahren wieder zu sehen, in Erfüllung gegangen ist.

Das Jubelpaar (er zählt 89, sie 87 Jahre) ist erstaunlich rüstig und unternimmt noch immer ausgedehnte Spaziergänge und Fahrten aufs Land. Josef Schalhaas war Vizeinspektor der Wiener Verkehrsbetriebe, bei denen er im Jahr 1900 eingetreten ist, als noch die ~~Pferdestraßen~~ Pferdebahn über den Ring fuhr. Der Ehe entstammen drei Söhne, von der zwei im Krieg gefallen sind.

- - -

Neue Kleinausstellung der Stadtbibliothek:"Kunst im Spiegel der Buchillustration"
=====

20. Oktober (RK) In der Reihe ihrer Kleinausstellungen zeigt die Wiener Stadtbibliothek diesmal vom 21. Oktober bis 30. November unter dem Titel "Kunst im Spiegel der Buchillustration" eine Auswahl ihrer schönstbebilderten Druckwerke.

Die Ausstellung in der Wiener Stadtbibliothek (Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, Tür 333) ist von Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Buch- und Wirtschaftsprüfer im Rathaus
=====

20. Oktober (RK) Heute vormittag wurde in den Wiener Sofiensälen die von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder veranstaltete XVII. Österreichische Betriebswirtschaftliche Woche eröffnet. Diese auf drei Tage anberaumte Vortragsreihe, für die bekannte Fachleute des In- und Auslandes als Referenten gewonnen wurden, beschäftigt sich mit aktuellen Fragen der Betriebswirtschaft, des Steuerrechts, der Betriebsorganisation und zahlreichen anderen Problemen der österreichischen Volkswirtschaft. Neben österreichischen Buch- und Wirtschaftsprüfern nehmen an der Tagung auch Wirtschaftsfachleute aus Holland, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland teil.

In Vertretung von Bürgermeister Jonas begrüßte heute abend Stadtrat Sigmund, der auch heute vormittag bei der Eröffnungsfeier gesprochen hatte, die Tagungsteilnehmer bei einem Empfang der Wiener Stadtverwaltung im Stadtsenatssaal des Rathauses. An dem Empfang nahm seitens des Stadtsenats auch Stadtrat Dr. Prutscher teil.

- - -

Gratulation an Gina Kaus
=====

20. Oktober (RK) Zum Geburtstag der Wiener Schriftstellerin Gina Kaus, die derzeit in Hollywood lebt, haben Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl der Jubilarin in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 20. Oktober
=====

20. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.920. Polen 1.119, Bulgarien 353, Rumänien 350, Ungarn 1.610, Dänemark 300. Gesamtauftrieb: 10.652. Verkauft wurde alles.

Preise: extrem 15.60 bis 16 S, 1. Qualität 15 bis 15.50 S, 2. Qualität 14.30 bis 15 S, 3. Qualität 13 bis 14.20 S; Zuchten extrem 13.20 bis 13.50 S, Zuchten 12 bis 13 S, Altschneider 10.50 bis 11 S. Ausländische Schweine:

Polen 13.50 bis 14.80 S, Bulgarien 13.10 bis 13.25 S, Rumänien 13.10 bis 14 S, Ungarn 13.30 bis 14.60 S, Dänemark 14 bis 15 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 20 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.51 S. Der Durchschnittspreis für bulgarische Schweine ermäßigte sich um 39 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.20 S. Der Durchschnittspreis für dänische Schweine beträgt 14.90 S. Der Durchschnittspreis für polnische Schweine ermäßigte sich um 14 Groschen und beträgt nunmehr 14.29 S. Der Durchschnittspreis für rumänische Schweine beträgt 13.39 S. Der Durchschnittspreis für ungarische Schweine ermäßigte sich um 34 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.17 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt 14.10 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 20. Oktober
=====

20. Oktober (RK) Gesamtauftrieb: 105 Stück, hievon zehn Fohlen. Verkauft wurden als Schlachttiere 94 Stück, als Nutztiere zwei Stück, unverkauft blieben neun Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 48, Oberösterreich 33, Burgenland 14, Steiermark 5, Tirol 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.50 bis 14.80 S, Pferde extrem 8.80 bis 9 S, 1. Qualität 8 bis 8.50 S, 2. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.10 S, Nutztiere Pferde 7 S und 7.50 S.

Auslandsschlachthof: 60 Stück aus der CSSR 6.50 bis 7 S, 48 Stück aus der UdSSR 7.20 bis 9 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um einen Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 139 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Schlachtpferde 7.68 S, Schlachtfohlen 13.13 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.67 S, Pferde und Fohlen 8.24 S.

- - -